

unzertrennlich sei; während Napoleon gehofft hatte, in Süddeutschland leichtes Spiel zu haben.

[Kriegsplan.] Die Franzosen stellten 7 Corps auf, in einer Stärke von zusammen etwa 320 000 Mann; 4 Corps standen zwischen Diedenhofen und Straßburg, namentlich an diese Festung und an Meß gelehnt. Ihren Plan, nach Süddeutschland vorzurücken und daselbe zur Neutralität zu zwingen, mußten die Franzosen bald aufgeben, da sie noch nicht hinreichend gerüstet waren. — Dagegen waren König Wilhelm, Oberbefehlshaber aller deutschen Truppen, und sein Generalstabs-Chef Moltke in wenigen Tagen völlig kriegsbereit. Drei große Armeen wurden aufgestellt. Die I. Armee (bei Trier) führte General v. Steinmetz, die II. Armee (bei Mainz) der Prinz Friedrich Karl, die III. Armee (bei Landau) der Kronprinz Friedrich Wilhelm; zusammen waren es 450 000 Mann. Da sich der Angriff der Franzosen wider Erwarten verzögerte, ging man selbst zur Offensive über.

[Weißenburg 4. Aug. Wörth. Spicheren 6. Aug. Colombey-Mouilly 14. Aug. Bionville (Mars la Tour) 16. Aug. Gravelotte und St. Privat 18. Aug.] Während die III. Armee die Stadt Weißenburg stürmte und bei Wörth den Marschall Mac Mahon glänzend besiegte, bemächtigten sich Teile der I. und II. Armee in blutiger Schlacht der Spicherer Höhen bei Saarbrücken. Alle drei Armeen setzten nach diesen glücklichen Ereignissen ihren Marsch fort, die I. Armee auf Meß zu, die II. auf Pont à Mousson, die III. auf Nancy, während Straßburg von den Badensern belagert wurde. — Es kam nun alles darauf an, den Plan der Franzosen zu vereiteln, die Truppen Bazaines und Mac Mahons bei Chalons sur Marne zu vereinigen; der Marschall Bazaine, dem Napoleon den Oberbefehl anvertraut hatte, war schon im Begriff, bei Meß die Mosel zu überschreiten, als er von der I. Armee erreicht und bei Colombey-Mouilly angegriffen wurde. Wirklich gelang es, den Feind zum Stehen zu bringen, und nachdem die I. und II. Armee auf das linke Moselufer übergesetzt waren, ihn durch die mörderischen Schlachten von Bionville (oder Mars la Tour am 16. Aug.) und von Gravelotte und St. Privat (am 18. Aug.) in die Festung Meß hineinzudrängen.

[Beaumont 30. Aug. Sedan 1. Sept.] Der Prinz Friedrich Karl erhielt den Oberbefehl über die zur Belagerung